



A b e n d

B e i t u n g.

213.

M i t t w o c h e , a m 6 . S e p t e m b e r 1 8 3 7 .

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Der dichtende Nachtwandler. L.

Der Traum ist eine allgemeine, ohne Zweifel sehr auffallende physiologische Erscheinung, durch welche oft noch Manches klar und deutlich wird, was wir uns im wachenden Zustande vergebens zu erklären suchen. Im Traume werden die Seelenkräfte oft ungewöhnlich gesteigert, und so entsteht der Zustand des Nachtwandelns, der noch so viel Räthselhaftes in sich trägt. Während desselben sehen wir Menschen oft Geschäfte verrichten, die sie im wachenden Zustande zu treiben gewohnt waren; der Handwerker geht an das ihm geläufige Handwerk, der Kaufmann verkauft seine Waaren, der Wechselr zählt Geld, der Apotheker bereitet Arzneien, der Arzt unterhält sich mit seinen Kranken, der Gelehrte liest oder schreibt, andere dagegen verrichten Dinge, die ganz außer ihrem Ideenkreise im wachenden Zustande liegen, und eine auffallende Steigerung ihrer Geisteskräfte im schlafwandelnden Zustande erweisen.

Hier — werden nun nach einer kürzlich geschehenen Beobachtung eines sehr geachteten Arztes in Wilna — Staatsrath Eichwald, einige Verse mitgetheilt, die ein sonst höchst profaischer Commis eines Handlungshauses in R., in 2 Nächten während des Nachtwandelns niederschrieb. Ohne daß er sich je früher mit der Dichtkunst beschäftigt hätte, verfaßte er diese Verse mit einigen schnellen Zügen, ohne tiefes Nachdenken, strich, wie dies auf dem beifolgenden Blatte bemerkt ist, manches unrichtig geschriebene Wort (wie statt wankend lang's) wieder

aus, ohne sich seiner Augen zu bedienen, denn diese waren völlig geschlossen, wie mich sein ihn genau beobachtender Stubengefährte versicherte.

Wenn gleich der Zustand des Nachtwandelns als eine Art von Traum zu betrachten ist, in welchem die Einbildungskraft außerordentlich lebhaft wirkt, so empfängt doch der Schlafwandler von den Gegenständen, die ihn umgeben, die genauesten Eindrücke, so daß er mit gewohnter Leichtigkeit alle Schwierigkeiten, die ihm in den Weg kommen, hinwegräumt und ungehindert Tische und Stühle umgeht oder sie an die Seite setzt, um in seinem Gange nicht aufgehalten zu werden. Andere, vorzüglich jüngere Personen, deren Körperbewegungen sich im wachenden Zustande durch große Lebhaftigkeit auszeichnen, erscheinen alsdann im Klettern gewandt, ersteigen Mauern und Dächer, und wenn sie nicht durch heftige und gewaltsame Eindrücke in ihrem gefahrvollen Gange gestört werden, steigen sie mit der größten Besonnenheit jene schroffen Wände wieder hinab und begeben sich auf's Neue zur Ruhe, ohne sich am andern Morgen jener nächtlichen Wanderungen erinnern zu können.

Der Zustand des Nachtwandlers grenzt zunächst an den des magnetisch Schlafenden; dieser besitzt in dem Zustande des Hellsehens eine so lebhafte Erinnerung an Alles, was ihm selbst vor vielen Jahren, ja in der frühesten Jugend, begegnete, daß er davon mit auffallender Genauigkeit Rechenschaft zu geben vermag, ohne sich jedoch während des Wachens daran zu erinnern, und ohne